Illustrierter
Film-Kurier

DER OCHSENKRIEG

DER OCHSENKRIEG

Drehbuch: Joseph Dalman, Peter Ostermayr nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer / Musik und musikalische Bearbeitung: Winfried Zillig / Bild: Ekkehard Kyrath / Bau: Carl L. Kirmse / Ton: Ernst-O. Hoppe / Aufnahmeleitung: Alexander Desnitzky / Regie-Assistenz: Alfons v. Plessen

Produktion: Peter Ostermayr / Spielleitung: Hans Deppe

Darsteller

Peter Pienzenauer ..... Friedrich Ulmer
Amtmann Someiner ..... Ernst Sattler
Marianne, seine Frau ... Thea Aichbichler
Lampert, sein Sohn ..... Paul Richter
Runotter ..... Willy Rösner
Jula, seine Tochter ..... Elfriede Datzig
Jakob, sein Bub .... Wastl Lichtmanegger
Heiner, Knecht ..... Hannes Schulz

Ruechsam, Albmeister ..... Rolf Pinegger
Schwarzecker, Achenauer ... Bauern der Ramsau: Georg Vogelsang, Leopold Kerscher
Hinterseer ... Lahner ... Bauern der Ramsau: Ludwig Rupp ... Hans Hanauer
Malimmes, Söldner ..... Fritz Kampers
Marimpfel, Spießknecht .. L. Schmid-Wildy
Seipelsdorfer ..... Carl Günther
Der Vogt ..... Hans Baumann

Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät — Afifa-Tonkopie

EIN UFA FILM

Der Jungherr Lampert berichtet seinem Vater, dem Berchtesgadener Amtmann Someiner, von einer Begegnung mit Jula, der Tochter des Richtmannes Runotter. Als Lampert dabei von weidendem Vieh spricht, das die Jula oben am Hängmoos hütet, horcht Someiner auf. Er entdeckt in den von ihm durchsuchten Schriften über die Weiderechte der Ramsauer Bauern einen offenbaren Widerspruch und trägt diese Entdeckung seinem Herrn, Peter Pienzenauer von Berchtesgaden, vor. Nach Geheiß des Pienzenauer soll Someiner die Rechtslage klären; doch der fanatische Eifer des am Paragraphen hängenden Amtmannes und die schlichte, unverdorbene Rechtsauffassung der einfachen Bauern prallen derart aufeinander, daß mehr und mehr eine förmliche Rebellion der Ramsauer zutage tritt. Someiner läßt das Vieh gewaltsam vertreiben, Runotters Sennhütte geht in Flammen auf, sein Bub Jakob wird von den Waffenknechten erschlagen. Aber während die Bauern ergrimmt zum Reichenhaller Fürsten überlaufen, der schon längst ein Auge auf die schöne Ramsau geworfen hat, hält Runotter zu seinem Eid und zu seinem Fürsten. Erst seine Verhaftung durch den Vogt und die gegen ihn erhobene Anklage wegen Meuterei und Landesverrats lassen Runotter alle Bande gelöst sehen. – Auch er, unterstützt von dem ihm ergebenen fahrenden Söldner Malimmes und seiner als Troßbub verkleideten Tochter Jula, schlägt sich zum Lager des Reichenhallers durch. Die Feuer des Krieges lohen auf.

Die Reichenhaller besetzen Berchtesgaden, und Runotter bringt Jula im Haus des Amtmannes unter, dem er, sich selbst überwindend, verzieh. Doch das Kriegsglück wendet sich – der Pienzenauer rückt mit Verstärkung heran, entsetzt Berchtesgaden, und der Reichenhaller muß um Frieden bitten. Berchtesgadens Fürst hat den redlichen Sinn seines Richtmannes Runotter erkannt und nimmt ihn wieder in Ehren auf. Jula und Lampert aber, die sich schon lange lieben, finden endlich zusammen und werden in Frieden aufbauen, was der Krieg zerstörte.

Nr. 3305. — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck: August Scherl Nachf. Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig